

Alle Akteure **eindeutig identifiziert**

Der Baustoffproduzent Holcim (Schweiz) AG geht mit Transpo-Drive Logon neue Wege in der Logistik ihrer Produkte. Die Einbindung des RFID-gestützten Telematiksystems der Nufatron AG in die elektronische Logistikplattform Logon erlaubt erstmals ein durchgängiges Supply Chain Event Management ohne Medienbrüche.



Ein Mitarbeiter scannt einen RFID-Transponder. Bild im Bild: kundenspezifische RFID-Transponder.

Dank der Integration der mobilen Auftragsbearbeitung (mobile order processing – MOP) können sämtliche in der Abwicklung des Lieferprozesses anfallenden Ereignisse dem webbasierten Dispositionstool der Logistiklösung Logon von Holcim Schweiz zugeführt werden. Dies erlaubt, den Istzustand eines Auftrages in Echtzeit abzubilden und bei Abweichungen zu Sollwerten sofort zu reagieren und bei Bedarf eine Gegenmassnahme einzuleiten (Supply Chain Event Management).

Die so geschaffene Transparenz des Lieferprozesses dient nicht nur der Holcim (Schweiz) AG

zur Qualitätssteigerung und Kostensenkung, sondern kann dank der Web-2.0-Lösung auch den Logistikpartnern (Transportunternehmen mit eigenen Lkw) und Endkunden bereitgestellt werden. Neben Track und Trace des Lkw und des Auftragsstatus werden auch sämtliche aufgewendeten Zeiten für Fahrt und Pausen, insbesondere aber auch durch Endkunden oder Verkehrstaus verursachte Standzeiten registriert. Die Transporteure können darüber hinaus auch Fremdaufträge disponieren und müssen dabei auf keine der Funktionalitäten des einfach zu bedienenden Transpo-Drive Logon verzichten.

Zweifelsfreie Identifikation der Prozess- teilnehmer

Sämtliche am Lieferprozess beteiligten Akteure und Systeme sind zur Identifikation mit RFID-Transpondern ausgerüstet, welche bei deren Auslesen entsprechende Events generieren. Dies beginnt bereits beim Anmelden des Fahrers mittels Fahrerkarte mit RFID-Etikett am RFID-fähigen Handheld. Transpo-Drive Logon erkennt daraufhin den Fahrer und übermittelt als Vorschlag das zuletzt von ihm verwendete Zugsystem, welches per Touchscreen bestätigt werden kann, und der Auftrag beginnt. Sollte die vorgeschlagene Fahrzeug-Kombination nicht zum Einsatz kommen, kann der Fahrer

die aktuell verwendeten getaggten Fahrzeuge oder Anhänger mit der RFID-Identifikation im System anmelden.

Industrietaugliches Handheld mit modu- larem Aufbau

Das integrierte GPS-Modul im robusten Handheld ermöglicht die zielgeführte TruckNavigation an den Bestimmungsort. Vor Ort identifiziert der Fahrer über sein Mobilterminal die getaggte Ladestelle, wodurch der Auftrag ans Wägesystem gesendet und das Beladen ausgelöst wird. Nach Ankunft an der Entladestelle wiederholt sich der Vorgang der Verifizierung des richtigen Einfüllstutzens mittels RFID. Durch die eindeutige Erkennung der Silos wird somit eine Vermengung von verschiedenen Baustoffen ausgeschlossen. Derselbe Identifikationsvorgang wird auch eingesetzt, wenn das Produkt nicht vom stationären Silo der Zementwerke, sondern von Bahnwaggons abgefüllt wird. Das GSM/GPRS-Modul ermöglicht jederzeit eine Online-Verbindung zum Logistiksystem in der Zentrale, wodurch der Fahrer in Echtzeit Informationen zu seinem Auftrag abrufen sowie auch Daten übermitteln kann.

Spezial RFID-Tags für metallische Unter- gründe

Im Prozess werden 13,56 MHz-Datenträger eingesetzt. «Abhängig von der Anwendung verwenden wir zwei Bauformen: Einmal das selbstklebende Etikett für die Fahrerkarte und Hard-Tags mit kundenspezifischem Umgehäuse für die Aussenanwendungen. Das Gehäuse ist speziell für Metalluntergründe geeignet und kann beispielsweise an die Zugmaschinen, Container und Bahnwagen geschraubt oder gebunden werden», erklärt Markus Kaiser, Marketing- und Verkaufsleiter bei Nufatron. Zusätzlich zu der UID, welche den Tag kennzeichnet, ist dieser mit KundenLogo sowie einer fortlaufenden sechsstelligen Nummer versehen, welche auch ohne Hilfsmittel lesbar ist und somit manuell ins System eingegeben werden kann. red



RFID-fähiges Handheld
Transpo-Drive Logon.